

VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

Entwicklung der Vermögensstruktur

Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte	12.633,0	13.811,8
davon Anlagevermögen	12.555,6	13.716,1
Kurzfristige Vermögenswerte	2.551,2	2.388,6
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	681,3	511,6
Bilanzsumme	15.184,3	16.200,4
Passiva		
Eigenkapital	6.722,7	6.620,6
Fremdkapital	8.461,6	9.579,8
davon langfristige Schulden	4.668,7	5.586,2
davon kurzfristige Schulden	3.792,9	3.993,6
davon Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten	5.136,2	6.397,2
davon langfristige Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten	4.170,4	5.156,0
davon kurzfristige Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten	965,7	1.241,2
Bilanzsumme	15.184,3	16.200,4
Nettoverschuldung	4.454,9	5.885,6
Eigenkapitalquote (%)	44,3	40,9

Zum 31. Dezember 2020 betrug die Bilanzsumme des Konzerns 15.184,3 Mio. EUR und lag um 1.016,1 Mio. EUR unter dem Wert vom Jahresende 2019. Die Veränderung ergab sich unter anderem aus der Reduzierung des Anlagevermögens, der Rückführung von Finanzschulden sowie stichtagsbedingten Wechselkurseffekten infolge des schwächeren US-Dollars im Vergleich zum Euro. Der USD/EUR-Kurs notierte zum 31. Dezember 2020 bei 1,23 (31. Dezember 2019: 1,12).

Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich die Buchwerte des Anlagevermögens um insgesamt 1.160,4 Mio. EUR auf 12.555,6 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 13.716,1 Mio. EUR). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 1.286,4 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 1.174,4 Mio. EUR) und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Schiffe in Höhe von 98,8 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 0,0 Mio. EUR). In den planmäßigen Abschreibungen waren Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte an Leasingvermögenswerten in Höhe von 528,1 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 459,2 Mio. EUR) enthalten. Stichtagsbedingte Wechselkurseffekte in Höhe von 1.139,2 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 269,3 Mio. EUR) führten ebenfalls zu einem Rückgang des Anlagevermögens. Gegenläufig wirkten sich erhöhend die neu eingegangenen Nutzungsrechte für Leasingvermögenswerte auf das Anlagevermögen in Höhe von 892,6 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 608,7 Mio. EUR) aus, insbesondere für im Rahmen des PSP-Programms verlängerte Charterverträge für Schiffe.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stieg um 169,7 Mio. EUR auf 681,3 Mio. EUR gegenüber dem Jahresende 2019 (511,6 Mio. EUR). Wesentlicher Grund hierfür waren neben dem positiven operativen Cashflow die Einzahlungsüberschüsse aus Sale-and-Lease-Back-Transaktionen in Höhe von 661,0 Mio. EUR zur Sicherung der Liquidität im Rahmen des PSP-Programms.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital (inklusive der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter) um 102,1 Mio. EUR auf 6.722,7 Mio. EUR. Die Erhöhung ist insbesondere auf das im erwirtschafteten Konzerneigenkapital ausgewiesene positive Konzernergebnis in Höhe von 935,4 Mio. EUR zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich die Ausschüttungen an Gesellschafter aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 193,3 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 26,4 Mio. EUR) sowie die negative Veränderung der Währungsrücklage in Höhe von 602,5 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: positive Veränderung in Höhe von 120,8 Mio. EUR) aufgrund des schwächeren US-Dollars im Vergleich zum Euro aus. Zum 31. Dezember 2020 betrug die Eigenkapitalquote 44,3 % (31. Dezember 2019: 40,9 %).

Das Fremdkapital des Konzerns ist seit dem Konzernabschluss 2019 um 1.118,2 Mio. EUR auf 8.461,6 Mio. EUR gesunken, was im Wesentlichen auf Tilgungsleistungen für Finanzschulden für Schiffe in Höhe von insgesamt 1.638,0 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 644,5 Mio. EUR) sowie die vorzeitige Teilrückführung einer Euro-Anleihe in Höhe von 150,0 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 450,0 Mio. EUR) zurückzuführen ist. Demgegenüber stand eine Erhöhung der Finanzschulden im Zusammenhang mit Sale-and-Lease-Back-Transaktionen in Höhe von 869,1 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 372,8 Mio. EUR). Zusätzlichen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 847,0 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 591,4 Mio. EUR) standen Tilgungen in Höhe von 514,3 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 456,7 Mio. EUR) entgegen. Wechselkurseffekte bei den Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von –435,1 Mio. EUR trugen ebenfalls zu einer Verminderung des Fremdkapitals bei (Vorjahreszeitraum: Erhöhung um 123,4 Mio. EUR). Die zur Sicherung der Liquidität im Rahmen des PSP-Programms unterjährig aufgenommenen Mittel aus revolvingierenden Kreditlinien wurden im dritten Quartal 2020 vollständig zurückgeführt.

Zum 31. Dezember 2020 betrug die Nettoverschuldung unter Einbeziehung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten 4.454,9 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 5.885,6 Mio. EUR).

Für weitere Angaben zu wesentlichen Veränderungen einzelner Bilanzposten verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz im Konzernanhang in den Anmerkungen (10) bis (26).